



Schreibfertig



Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

Buchtipps des Monats Februar 2019 für die Jüngsten

© Erna R. Fanger

DAS NACHTLEBEN DER TANNENBÄUME

,Hiltrud Schönenbach-Schleining, illustriert von Christiane Leptien: Der Tannentanz. Hamburg 2018

Jeder, ob klein, ob groß, kennt und fürchtet es ein bisschen: wenn nach dem Lichterglanz der Weihnachtszeit mit dem geschmückten Tannenbaum der Alltag wieder einkehrt. Es soll welche geben, die sich bis Mariä Lichtmess Anfang Februar nicht davon lossagen und sich erst danach von ihrem Tannenbaum trennen können. Aber wer macht sich schon Gedanken, wie einem Tannenbaum dabei zumute ist. Dieses Geheimnis hat Hiltrud Schönenbach-Schleining nun in ihrem liebevoll in fröhlichen Farben von Christiane Leptien illustrierten „Der Tannentanz“ gelüftet: Die Weihnachtsbäume langweilen sich! Ohne Besuch, ohne Kinder. Und sie vermissen die wunderbaren Düfte nach leckerem Braten, nach Lebkuchen und Zimt. Jetzt würde es nicht mehr lange dauern, dass man sie aus den Stuben trug und am Bürgersteig, an Straßenecken und auf dem Marktplatz zur Abholung bereit legte. Für die Menschen, ob klein, ob groß, kein schöner Anblick. Doch sobald die Dunkelheit sich über die Stadt legt, tut sich, von den stets geschäftigen Menschen unbemerkt, etwas unter den Tannen. Die richten sich auf und rufen sich zu „heute gehen wir zum Tanz“. Und sobald die Menschen schlafen, fangen die Tannen an im Laternenschein zu tanzen. In Wort und Bild vermittelt sich auf höchst vergnügliche Weise, welch ein ungeheurer Spaß das ist und in welcher lustiger Vielfalt dies vonstatten geht. Die Tannen hopsen und hüpfen, allein, zu zweit, in Gruppen, im Kreis. Keinen Tanz scheinen sie auszulassen. Ob Ringelreihen, Walzer oder Polonaise. Die ganze Nacht hindurch. Erst als die Sonne wieder hervorkommt, legen sie sich schlafen. Und die Menschen? Haben nichts davon mitbekommen. Und weil sie so immer so beschäftigt sind, haben sie nicht einmal bemerkt, dass die Tannen mit einem Mal verschwunden waren. Allesamt.

Aber: Selber drin blättern, schauen und staunen macht schlau – viel Spaß dabei!

Unser herzlicher Dank für ein Rezensionsexemplar gilt Hiltrud Schönenbach-Schleining